



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
2013

K V 1 – j/13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	4
Tabellen	
1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013	7
2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013	8
2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe	9
2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013 bei Trägern der freien Jugendhilfe	10
3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013	11
4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013	12
5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	13
6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen	14
7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	16
8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe	18
9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	20
10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	22
11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfestellungsempfängerin/des Hilfestellungsempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	24
12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	26
13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	28
14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfestellungsempfängerin/des Hilfestellungsempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	30
15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfestellungsempfängerin/des Hilfestellungsempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	32
16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	34
17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	36
18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	38

19.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	40
20.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	42
21.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	44
22.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	46
23.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	48
24.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	50
25.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	52
26.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	54
27.	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	56
28.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	58
29.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	60
30.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	62
31.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	64
32.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	66
33.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	68
34.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	70
35.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	72
36.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Dauer und Art der Hilfe	74
37.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	76
38.	Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe	78

	Seite
39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe	80
40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	82
41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe	84
42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	92
43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	94

Anlagen

Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	97
---	----

Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe -, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlagen für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz - KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich. Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, je-

doch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der

Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des § 33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil werden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abge-

stellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfegewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	1 754	1 956	1 988	2 005	2 026	2 214	2 337
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	249	287	246	238	228	247
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 707	1 701	1 759	1 788	1 986	2 090
Zahl der jungen Menschen	3 566	3 998	3 950	3 823	4 044	4 197	4 379
Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 303	17 981	18 305	19 559	19 682	20 257	20 913
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	244	205	192	235	244	248	277
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	13 883	14 125	15 423	15 503	15 997	16 094
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	130	135	133	118	99	124
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	927	954	958	909	913	1 051
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	307	284	288	306	284	316
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	514	525	553	608	515	659
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 481	1 503	1 384	1 411	1 572	1 643
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	63	64	27	15	22	20
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	499	471	523	558	568	607	729
Insgesamt	19 057	19 937	20 293	21 564	21 708	22 471	23 250
und zwar							
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 382	3 372	3 411	3 408	3 539	3 842
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	2 020	2 054	1 958	2 042	2 112	2 342

2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	2 136	2 431	2 569	2 583	2 762	3 152	3 405
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	259	332	212	267	285	280
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 172	2 237	2 371	2 495	2 867	3 125
Zahl der jungen Menschen	4 785	5 405	5 570	5 295	5 836	6 389	6 693
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	13 691	14 121	14 628	15 519	16 389	17 252
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	189	145	289	266	276	284
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	6 514	6 886	7 190	7 662	7 990	7 836
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	86	84	88	81	60	80
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	803	797	798	787	811	958
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	484	492	464	493	502	523
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 101	2 185	2 225	2 401	2 479	2 708
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 543	2 493	2 512	2 664	2 977	3 314
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	55	32	17	17	23	16
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	903	916	1 007	1 045	1 148	1 271	1 533
Insgesamt	15 177	16 122	16 690	17 211	18 281	19 541	20 657
und zwar							
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	3 855	3 915	4 004	4 172	4 532	4 980
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 677	4 709	4 764	5 090	5 484	6 061

2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	43	53	102	126	154	258	420
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	5	12	10	13	13	11
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	33	48	90	116	141	245	409
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 205	3 170	3 256	3 113	3 509	3 663	4 170
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	11	6	4	10	6	6	7
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	911	858	924	701	915	889	927
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	-	2	4	4	7	7	16
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	17	21	24	41	46	90	158
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	19	22	22	17	21	33	48
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 079	2 043	2 103	2 129	2 291	2 333	2 513
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	112	157	138	151	164	228	353
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	1	-	3	-	-	1	1
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	55	61	34	60	59	76	147
Insgesamt	3 248	3 223	3 358	3 239	3 663	3 921	4 590
und zwar							
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	76	97	149	185	219	380	635
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 193	2 201	2 242	2 280	2 455	2 561	2 866

2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2013 bei Trägern der freien Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	2 093	2 378	2 467	2 457	2 608	2 894	2 985
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	197	254	320	202	254	272	269
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 896	2 124	2 147	2 255	2 354	2 622	2 716
Hilfe orientiert am jungen Menschen	9 836	10 521	10 865	11 515	12 010	12 726	13 082
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	162	183	141	279	260	270	277
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	4 985	5 656	5 962	6 489	6 747	7 101	6 909
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	84	80	84	74	53	64
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	829	782	773	757	741	721	800
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	502	462	470	447	472	469	475
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	38	58	82	96	110	146	195
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 321	2 386	2 355	2 361	2 500	2 749	2 961
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	47	55	29	17	17	22	15
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	848	855	973	985	1 089	1 195	1 386
Insgesamt	11 929	12 899	13 332	13 972	14 618	15 620	16 067
und zwar							
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 550	3 758	3 766	3 819	3 953	4 152	4 345
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 383	2 476	2 467	2 484	2 635	2 923	3 195

3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	1 297	1 661	1 765	1 866	1 864	1 931	2 090
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	187	248	269	199	222	249
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 474	1 517	1 597	1 665	1 709	1 841
Zahl der jungen Menschen	2 730	3 400	3 638	3 817	3 759	3 818	4 067
Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	17 244	17 855	18 888	18 841	19 444	20 145
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	180	187	174	243	240	266
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	13 326	13 925	14 875	15 017	15 557	16 183
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	144	133	125	116	118	108
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	944	907	949	917	893	940
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	317	258	324	276	277	295
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	466	487	509	504	449	453
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 398	1 439	1 327	1 257	1 371	1 373
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	52	70	43	15	16	21
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	343	417	449	562	496	523	506
Insgesamt	17 537	18 905	19 620	20 754	20 705	21 375	22 235
und zwar							
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 099	3 093	3 227	3 232	3 265	3 439
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 877	1 948	1 861	1 786	1 844	1 863

4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2013 (in Monaten)

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember							
Familienorientierte Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	8	9	11	9	11	14	15
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	13	13	14	14	15	15
Hilfe orientiert am jungen Menschen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	9	11	10	11	11	11	11
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	7	7	7	7	7	7	7
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	12	13	10	10	11	11	9
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	9	10	9	9	10	10	10
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	15	14	14	15	15	15	14
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	61	59	59	58	58	58	55
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	27	25	24	24	25	25	26
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	8	12	11	12	15	14
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	19	19	19	18	19	20	21
Beendete Hilfen/Beratungen							
Familienorientierte Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	10	11	11	11	11	11
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	15	15	15	15	15	16
Hilfe orientiert am jungen Menschen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	8	10	11	14	12	12
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5	5	5	5	6	6	6
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	7	9	8	7	7	9	8
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	10	9	10	10	10	10	10
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	21	20	21	19	19	20	20
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	54	53	54	46	40	53	54
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	25	22	21	21	20	20	20
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	13	9	7	11	10	8	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	24	22	23	23	21	23	19

5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Familienorientierte Hilfen	2 337	3 405	2 090	420	2 985
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	247	280	249	11	269
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 090	3 125	1 841	409	2 716
Zahl der jungen Menschen	4 379	6 693	4 067	x	x
Hilfe orientiert am jungen Menschen	20 913	17 252	20 145	4 170	13 082
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	277	284	266	7	277
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 094	7 836	16 183	927	6 909
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	124	80	108	16	64
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 051	958	940	158	800
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	316	523	295	48	475
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	659	2 708	453	2 513	195
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 643	3 314	1 373	353	2 961
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	20	16	21	1	15
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	729	1 533	506	147	1 386
Insgesamt	23 250	20 657	22 235	4 590	16 067
und zwar					
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 842	4 980	3 439	635	4 345
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 342	6 061	1 863	2 866	3 195

6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Insgesamt	23 250	20 657	22 235	4 590	16 067
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	524	564	515	18	546
davon					
vorrangig ambulant/teilstationär	261	294	255	4	290
davon					
familienorientiert	131	167	123	4	163
orientiert am jungen Menschen	130	127	132	-	127
vorrangig stationär	40	39	37	-	39
ergänzende bzw. sonstige Hilfe	223	231	223	14	217
davon					
familienorientiert	116	113	126	7	106
orientiert am jungen Menschen	107	118	97	7	111
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 094	7 836	16 183	927	6 909
davon					
vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	5 641	3 035	5 631	466	2 569
vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	8 712	3 860	8 751	385	3 475
vorrangig mit dem jungen Menschen	1 741	941	1 801	76	865
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	124	80	108	16	64
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 051	958	940	158	800
davon					
Erziehungsbeistand	883	830	805	136	694
Betreuungshelfer	168	128	135	22	106
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 090	3 125	1 841	409	2 716
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	316	523	295	48	475
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	659	2 708	453	2 513	195
davon					
allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1)	612	2 478	411	2 332	146
davon					
Fremdpflege	446	1 860	336	1 742	118
Verwandtenpflege	166	618	75	590	28
Sonderpflege (Satz 2)	47	230	42	181	49
davon					
Fremdpflege	34	197	42	153	44
Verwandtenpflege	13	33	-	28	5
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 643	3 314	1 373	353	2 961
davon					
in einer Einrichtung	1 629	3 300	1 349	351	2 949
davon					
in einer Mehrgruppeneinrichtung	1 162	2 307	988	232	2 075
in einer Eingruppeneinrichtung	467	993	361	119	874
in der Wohnung des jungen Menschen	13	13	23	1	12
außerhalb von Deutschland	1	1	1	1	-

Noch: 6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	20	16	21	1	15
davon					-
in einer Einrichtung	1	3	2	1	2
außerhalb einer Einrichtung	18	12	16	-	12
sonstiger Ort	1	1	3	-	1
außerhalb von Deutschland	-	-	-	-	-
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	729	1 533	506	147	1 386
davon					-
ambulant/teilstationär	530	1 084	370	113	971
bei einer Pflegeperson	10	17	5	1	16
in einer Einrichtung über Tag und Nacht	189	432	131	33	399

7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	3 804	130	93	2 069	-
2	3 - 6	4 606	126	98	3 306	-
3	6 - 9	5 103	135	95	3 664	7
4	9 - 12	4 309	157	97	2 853	29
5	12 - 15	3 822	177	106	2 336	34
6	15 - 18	2 686	77	43	1 422	29
7	18 und älter	962	22	15	444	25
8	Insgesamt	25 292	824	547	16 094	124
und zwar						
9	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	2 281	83	57	1 303	15
10	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	586	23	15	349	3
männlich						
11	unter 3	1 950	53	36	1 043	-
12	3 - 6	2 463	74	59	1 765	-
13	6 - 9	2 930	84	59	2 069	5
14	9 - 12	2 459	103	56	1 561	19
15	12 - 15	1 986	87	47	1 150	27
16	15 - 18	1 292	35	20	611	27
17	18 und älter	492	12	6	186	23
18	Zusammen	13 572	448	283	8 385	101
und zwar						
19	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 247	36	22	695	11
20	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	356	11	6	204	3
weiblich						
21	unter 3	1 854	77	57	1 026	-
22	3 - 6	2 143	52	39	1 541	-
23	6 - 9	2 173	51	36	1 595	2
24	9 - 12	1 850	54	41	1 292	10
25	12 - 15	1 836	90	59	1 186	7
26	15 - 18	1 394	42	23	811	2
27	18 und älter	470	10	9	258	2
28	Zusammen	11 720	376	264	7 709	23
und zwar						
29	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 034	47	35	608	4
30	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	230	12	9	145	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
11	1 173	4	287	129	-	1	1
4	827	7	160	168	-	8	2
24	690	135	86	206	-	156	3
104	525	134	51	225	-	231	4
281	380	36	41	387	5	145	5
381	192	-	23	446	12	104	6
246	45	-	11	82	3	84	7
1 051	3 832	316	659	1 643	20	729	8
119	434	16	52	200	1	58	9
33	106	4	8	49	-	11	10
männlich							
7	623	1	147	75	-	1	11
1	437	4	87	90	-	5	12
19	379	95	33	128	-	118	13
72	296	95	35	136	-	142	14
172	201	24	18	201	4	102	15
209	104	-	14	221	7	64	16
142	24	-	6	48	-	51	17
622	2 064	219	340	899	11	483	18
75	237	10	29	112	-	42	19
21	67	2	7	31	-	10	20
weiblich							
4	550	3	140	54	-	-	21
3	390	3	73	78	-	3	22
5	311	40	53	78	-	38	23
32	229	39	16	89	-	89	24
109	179	12	23	186	1	43	25
172	88	-	9	225	5	40	26
104	21	-	5	34	3	33	27
429	1 768	97	319	744	9	246	28
44	197	6	23	88	1	16	29
12	39	2	1	18	-	1	30

8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Monat	Insge- samt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	Januar	2 560	53	25	1 906	10
2	Februar	2 062	44	23	1 446	12
3	März	1 900	56	25	1 371	11
4	April	2 111	36	12	1 510	12
5	Mai	1 775	43	22	1 251	7
6	Juni	1 753	58	32	1 161	11
7	Juli	1 977	39	24	1 318	2
8	August	1 966	49	15	1 136	11
9	September	2 127	45	22	1 504	9
10	Oktober	1 854	31	14	1 308	17
11	November	1 891	44	22	1 328	13
12	Dezember	1 274	26	11	855	9
13	Insgesamt	23 250	524	247	16 094	124

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
87	236	29	63	121	2	53	1
98	168	37	55	153	-	49	2
82	155	13	54	106	2	50	3
83	181	27	56	149	1	56	4
71	151	25	60	112	1	54	5
82	177	18	63	131	4	48	6
94	196	25	51	209	2	41	7
122	174	53	66	202	2	151	8
96	190	28	61	106	-	88	9
84	167	19	41	127	2	58	10
91	160	23	42	136	4	50	11
61	135	19	47	91	-	31	12
1 051	2 090	316	659	1 643	20	729	13

9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlich) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/ Adoptivfamilie	3 176	367	209	58	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	271	9	3	1	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	532	10	6	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	190	1	-	129	-
5	In der Schule	352	12	1	110	2
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	16 275	76	16	15 760	95
7	In einer Einrichtung über Tag	349	19	5	-	27
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 295	11	1	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	525	3	-	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/ jungen Volljährigen	193	5	1	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	1	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	91	11	5	36	-
13	Insgesamt	23 250	524	247	16 094	124

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
664	2 035	-	-	-	13	39	1
44	36	-	179	-	-	2	2
23	9	-	480	-	-	10	3
1	-	31	-	-	-	28	4
11	-	2	-	-	-	215	5
115	10	13	-	-	-	206	6
7	-	270	-	-	-	26	7
-	-	-	-	1 162	1	121	8
-	-	-	-	467	-	55	9
156	-	-	-	13	5	14	10
-	-	-	-	1	-	-	11
30	-	-	-	-	1	13	12
1 051	2 090	316	659	1 643	20	729	13

10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 318	30	24	1 617	17
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	21 974	794	523	14 477	107
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 922	18	10	2 239	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	5 727	132	84	4 477	32
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	306	36	35	172	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 727	116	88	4 775	1
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 044	32	18	852	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	10	-	-	1	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 403	359	222	1 955	35
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	268	74	44	-	11
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	566	27	22	6	20
13	Insgesamt	25 292	824	547	16 094	124

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
177	534	43	585	229	1	85	1
874	3 298	273	74	1 414	19	644	2
100	405	28	-	115	1	11	3
135	567	94	1	234	7	48	4
18	12	7	-	46	-	15	5
83	433	35	15	221	3	45	6
30	54	19	-	46	-	8	7
-	-	1	-	-	-	-	8
1	2	-	-	3	-	3	9
393	1 497	84	27	695	6	352	10
33	47	5	28	15	2	53	11
81	281	-	3	39	-	109	13
1 051	3 832	316	659	1 643	20	729	13

11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 755	137	80	5 222	36
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 291	249	104	6 479	52
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 809	130	59	4 195	29
4	Eltern sind verstorben	95	1	1	39	1
5	Unbekannt	300	7	3	159	6
6	Insgesamt	23 250	524	247	16 094	124
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 031	51	25	1 303	15
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	519	13	5	349	3
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 079	359	173	4 676	81

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
166	516	54	101	242	1	280	1
553	1 246	176	402	854	11	269	2
280	321	85	113	496	7	153	3
22	3	-	11	14	-	4	4
30	4	1	32	37	1	23	5
1 051	2 090	316	659	1 643	20	729	6
119	216	16	52	200	1	58	7
33	49	4	8	49	-	11	8
726	1 794	250	580	1 277	11	325	9

12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	812	20	5	352	2
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	11 937	237	121	9 143	41
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 170	29	9	904	3
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 012	186	86	2 975	48
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	938	10	7	785	24
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 114	34	15	814	3
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	580	-	-	563	-
8	Sonstige	687	8	4	558	3
9	Insgesamt	23 250	524	247	16 094	124

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
215	7	-	16	159	6	35	1
403	932	154	160	485	8	374	2
40	63	25	1	14	1	90	3
304	934	107	431	880	5	142	4
33	28	1	14	40	-	3	5
34	77	25	12	42	-	73	6
1	11	-	3	2	-	-	7
21	38	4	22	21	-	12	8
1 051	2 090	316	659	1 643	20	729	9

13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	420	635	21	6	109	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 008	2 012	94	43	205	5
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 427	2 051	75	41	696	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 540	6 725	297	157	3 257	23
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 359	4 654	114	58	2 960	15
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 997	10 897	140	69	9 611	10
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 221	4 593	149	74	2 595	93
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 420	5 123	114	67	3 450	26
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 629	3 349	126	40	2 018	42
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	229	228	1	-	14	-
11	Insgesamt	23 250	40 267	1 131	555	24 915	216

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
42	96	14	147	195	-	11	1
163	722	89	254	430	-	50	2
56	351	34	284	533	-	20	3
405	1 428	172	255	804	7	77	4
200	606	71	214	395	7	72	5
265	387	42	68	320	6	48	6
480	348	127	42	482	14	263	7
271	296	57	52	346	7	504	8
338	124	82	8	222	7	382	9
5	39	2	58	82	-	27	10
2 225	4 397	690	1 382	3 809	48	1 454	11

14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 755	745	30	92	96	156
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 291	1 810	146	325	68	115
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 809	612	59	84	23	75
4	Eltern sind verstorben	95	3	18	2	-	-
5	Unbekannt	300	6	18	29	3	6
6	Insgesamt	23 250	3 176	271	532	190	352
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 031	335	21	50	20	34
8	In der Familie wird vorrangig nicht Deutsch gesprochen	519	69	10	4	13	12
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	10 079	2 510	222	470	84	164

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lanten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/ Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
5 271	72	194	69	14	-	16	1
6 552	181	688	265	90	-	51	2
4 246	95	368	176	55	1	15	3
43	-	12	2	14	-	1	4
163	1	33	13	20	-	8	5
16 275	349	1 295	525	193	1	91	6
1 300	26	159	55	19	-	12	7
341	6	38	13	7	-	6	8
4 753	265	1 006	394	145	1	65	9

15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 900	98	447	463	1 829
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	18 430	359	1 116	1 058	3 317
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 268	124	398	485	1 527
4	Eltern sind verstorben	172	28	10	6	11
5	Unbekannt	497	26	41	39	41
6	Insgesamt	40 267	635	2 012	2 051	6 725
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 672	72	199	229	678
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	927	35	56	60	148
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	19 811	456	1 751	1 514	4 373

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 323	2 219	1 373	1 828	1 295	25	1
2 294	5 205	1 775	1 983	1 198	125	2
975	3 386	1 343	1 181	786	63	3
15	22	22	31	23	4	4
47	65	80	100	47	11	5
4 654	10 897	4 593	5 123	3 349	228	6
429	997	419	367	264	18	7
147	249	89	84	55	4	8
2 541	3 575	2 222	1 975	1 222	179	9

16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	59	75	70	948	.
2	Erzgebirgskreis	33	69	.	1 029	14
3	Mittelsachsen	13	49	15	1 058	-
4	Vogtlandkreis	12	78	28	866	17
5	Zwickau	21	168	53	1 159	14
6	Dresden, Stadt	.	381	14	2 271	.
7	Bautzen	28	198	.	1 191	11
8	Görlitz	48	233	14	1 065	21
9	Meißen	-	147	18	645	12
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	158	-	726	7
11	Leipzig, Stadt	22	320	38	3 764	.
12	Leipzig	5	113	11	912	23
13	Nordsachsen	.	101	12	460	-
14	Sachsen	247	2 090	277	16 094	124

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
18	14	49	88	-	47	120	1
30	19	50	66	3	57	119	2
33	3	57	54	-	24	25	3
22	18	31	94	9	33	88	4
61	72	74	138	-	68	71	5
156	20	69	204	·	98	358	6
160	25	57	144	4	38	21	7
119	39	69	155	·	64	90	8
86	9	29	139	-	50	130	9
73	33	37	100	-	42	119	10
164	17	68	297	·	182	435	11
74	18	41	77	-	·	71	12
55	29	28	87	-	·	88	13
1 051	316	659	1 643	20	729	1 735	14

17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 379	38	117	94	332
2	Erzgebirgskreis	2 544	32	77	125	416
3	Mittelsachsen	2 337	20	70	87	266
4	Vogtlandkreis	2 034	·	113	94	361
5	Zwickau	2 976	77	212	85	523
6	Dresden, Stadt	5 896	80	205	369	857
7	Bautzen	3 206	57	189	96	513
8	Görlitz	2 958	·	200	178	520
9	Meißen	2 190	58	145	117	411
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 993	41	121	147	341
11	Leipzig, Stadt	8 145	80	294	486	1 510
12	Leipzig	2 317	40	137	106	374
13	Nordsachsen	1 292	28	132	67	301
14	Sachsen	40 267	635	2 012	2 051	6 725

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
312	601	261	338	276	10	1
256	695	296	417	221	9	2
229	665	233	487	259	21	3
204	597	199	243	205	.	4
261	687	425	344	347	15	5
654	1 695	617	914	446	59	6
526	795	430	365	227	8	7
365	694	339	372	218	.	8
207	500	306	263	173	10	9
250	464	227	221	155	26	10
1 027	2 664	808	755	481	40	11
243	612	300	301	194	10	12
120	228	152	103	147	14	13
4 654	10 897	4 593	5 123	3 349	228	14

18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 556	92	69	772	-
2	3 - 6	3 893	127	104	1 535	-
3	6 - 9	4 308	150	103	1 757	8
4	9 - 12	4 581	189	116	1 567	25
5	12 - 15	4 144	206	129	1 199	32
6	15 - 18	3 298	106	71	725	9
7	18 und älter	1 165	43	37	281	6
8	Insgesamt	23 945	913	629	7 836	80
9	und zwar ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	2 249	83	54	633	9
10	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	554	29	17	144	1
männlich						
11	unter 3	1 328	39	31	401	-
12	3 - 6	2 093	72	57	830	-
13	6 - 9	2 408	83	54	979	6
14	9 - 12	2 653	119	69	861	18
15	12 - 15	2 377	127	74	613	24
16	15 - 18	1 671	51	35	314	8
17	18 und älter	618	22	17	96	4
18	Zusammen	13 148	513	337	4 094	60
19	und zwar ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 264	38	22	342	7
20	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	353	15	7	89	1
weiblich						
21	unter 3	1 228	53	38	371	-
22	3 - 6	1 800	55	47	705	-
23	6 - 9	1 900	67	49	778	2
24	9 - 12	1 928	70	47	706	7
25	12 - 15	1 767	79	55	586	8
26	15 - 18	1 627	55	36	411	1
27	18 und älter	547	21	20	185	2
28	Zusammen	10 797	400	292	3 742	20
29	und zwar ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	985	45	32	291	2
30	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	201	14	10	55	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
11	1 246	3	317	113	-	2	1
7	1 450	8	512	246	-	8	2
20	1 158	130	524	399	-	162	3
82	945	275	463	544	-	491	4
255	703	100	446	795	3	405	5
356	398	7	390	1 037	12	258	6
227	164	-	56	180	1	207	7
958	6 064	523	2 708	3 314	16	1 533	8
102	613	39	262	407	1	100	9
25	152	9	58	109	-	27	10
männlich							
7	652	-	166	62	-	1	11
5	758	5	276	142	-	5	12
15	624	91	261	225	-	124	13
54	516	196	237	324	-	328	14
175	397	72	219	449	3	298	15
200	209	4	207	497	8	173	16
138	99	-	35	103	-	121	17
594	3 255	368	1 401	1 802	11	1 050	18
66	350	24	134	228	1	74	19
15	94	6	32	77	-	24	20
weiblich							
4	594	3	151	51	-	1	21
2	692	3	236	104	-	3	22
5	534	39	263	174	-	38	23
28	429	79	226	220	-	163	24
80	306	28	227	346	-	107	25
156	189	3	183	540	4	85	26
89	65	-	21	77	1	86	27
364	2 809	155	1 307	1 512	5	483	28
36	263	15	128	179	-	26	29
10	58	3	26	32	-	3	30

19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfestellung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/ Adoptivfamilie	4 232	377	245	50	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	758	7	4	1	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	2 115	10	5	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	189	2	-	90	-
5	In der Schule	461	9	-	30	2
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	8 407	114	18	7 649	52
7	In einer Einrichtung über Tag	546	14	4		26
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	2 612	15	-	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	1 108	2	-	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/ jungen Volljährigen	144	8	3	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	1	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	84	6	1	16	-
13	Insgesamt	20 657	564	280	7 836	80

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
663	3 053	-	-	-	9	80	1
43	53	-	651	-	-	3	2
24	7	-	2 057	-	-	17	3
-	-	41	-	-	-	56	4
11	2	3	-	-	-	404	5
89	10	25	-	-	-	468	6
5	-	452	-	-	-	49	7
-	-	2	-	2 307	1	287	8
-	-	-	-	993	2	111	9
96	-	-	-	13	3	24	10
-	-	-	-	1	-	-	11
27	-	-	-	-	1	34	12
958	3 125	523	2 708	3 314	16	1 533	13

20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 844	22	15	927	16
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	19 101	891	614	6 909	64
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 562	21	16	1 312	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	3 968	111	69	1 899	17
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	397	69	67	94	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 642	137	104	2 257	1
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	706	34	23	407	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	19	1	-	1	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 397	372	236	932	31
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	447	85	45	-	2
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	962	61	54	7	8
13	Insgesamt	23 945	913	629	7 836	80

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
158	659	48	2 513	353	1	147	1
800	5 405	475	195	2 961	15	1 386	2
82	790	40	2	275	-	35	3
126	994	172	2	524	4	119	4
8	17	7	1	127	1	73	5
86	566	63	18	424	2	88	6
25	99	34	-	90	-	17	7
-	-	1	-	-	-	-	8
1	5	2	-	8	-	1	9
368	2 385	147	109	1 389	6	658	10
31	68	7	60	56	2	136	11
73	481	2	3	68	-	259	12
958	6 064	523	2 708	3 314	16	1 533	13

21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	5 330	166	86	2 491	19
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 998	253	119	3 209	37
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 859	135	72	2 059	22
4	Eltern sind verstorben	133	1	-	20	-
5	Unbekannt	337	9	3	57	2
6	Insgesamt	20 657	564	280	7 836	80
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 900	52	23	633	9
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	459	18	6	144	1
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	12 336	352	176	2 335	53

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
163	805	95	424	517	1	649	1
515	1 845	295	1 606	1 691	8	539	2
239	466	129	499	1 007	6	297	3
16	4	1	50	30	-	11	4
25	5	3	129	69	1	37	5
958	3 125	523	2 708	3 314	16	1 533	6
102	295	39	262	407	1	100	7
25	68	9	58	109	-	27	8
661	2 714	421	2 436	2 731	11	622	9

22. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	638	13	5	172	-
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	9 012	283	141	4 334	46
3	Schule/Kindertageseinrichtung	826	29	11	430	5
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	7 704	185	92	1 583	21
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	677	7	6	433	3
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	962	38	21	416	2
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	292	-	-	234	-
8	Sonstige	546	9	4	234	3
9	Insgesamt	20 657	564	280	7 836	80

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
153	7	3	28	192	4	66	1
409	1 397	253	592	841	6	851	2
37	96	49	16	31	-	133	3
274	1 377	173	1 798	2 014	5	274	4
26	40	2	80	80	-	6	5
40	108	36	57	91	-	174	6
1	20	-	32	5	-	-	7
18	80	7	105	60	1	29	8
958	3 125	523	2 708	3 314	16	1 533	9

23. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	873	1 290	17	9	63	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 918	4 036	106	52	104	7
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 526	3 660	56	33	375	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 619	7 948	321	180	1 577	23
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 915	4 542	108	57	1 514	7
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 241	6 708	142	84	4 778	8
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 792	4 327	196	96	1 377	47
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 013	4 740	120	74	1 829	22
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 189	3 037	174	63	981	33
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	571	570	4	-	8	-
11	Insgesamt	20 657	40 858	1 244	648	12 606	147

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
38	144	20	570	413	1	24	1
141	1 196	178	1 128	1 062	-	114	2
51	505	46	1 254	1 315	1	57	3
403	2 228	293	1 167	1 735	6	195	4
208	901	83	768	779	5	169	5
236	567	56	240	569	4	108	6
443	509	222	123	867	11	532	7
241	456	109	232	650	6	1 075	8
314	203	156	29	355	9	783	9
4	45	6	292	176	1	34	10
2 079	6 754	1 169	5 803	7 921	44	3 091	11

24. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort			
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kinder-tagesbetreu-ung
1	Eltern leben zusammen	5 330	1 052	76	374	94
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 998	2 426	447	1 223	70
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 859	744	155	391	24
4	Eltern sind verstorben	133	1	39	21	1
5	Unbekannt	337	9	41	106	-
6	Insgesamt	20 657	4 232	758	2 115	189
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 900	409	61	224	19
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	459	86	21	46	10
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	12 336	3 427	648	1 924	92

der Durchführung der Hilfestellung								Lfd. Nr.
in der Schule	in den Räumen eines ambulan- ten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/ Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
242	2 757	115	399	186	12	-	23	1
146	3 400	287	1 357	532	69	-	41	2
67	2 162	140	776	345	39	1	15	3
1	23	-	29	9	8	-	1	4
5	65	4	51	36	16	-	4	5
461	8 407	546	2 612	1 108	144	1	84	6
33	657	41	288	148	9	-	11	7
12	148	10	60	54	6	-	6	8
167	2 497	420	2 135	872	104	1	49	9

25. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	9 940	195	871	767	1 816
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	20 216	718	2 245	1 972	4 256
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 868	242	843	836	1 795
4	Eltern sind verstorben	241	70	12	9	19
5	Unbekannt	593	65	65	76	62
6	Insgesamt	40 858	1 290	4 036	3 660	7 948
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 860	187	405	392	775
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	922	81	96	94	155
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	26 655	1 019	3 653	3 195	6 199

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 079	1 329	1 114	1 580	1 119	70	1
2 435	3 247	1 878	1 973	1 176	316	2
956	2 070	1 232	1 075	689	130	3
19	20	24	32	20	16	4
53	42	79	80	33	38	5
4 542	6 708	4 327	4 740	3 037	570	6
414	670	381	330	244	62	7
115	163	80	78	51	9	8
3 168	2 794	2 472	2 325	1 337	493	9

26. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	80	106	120	448	3
2	Erzgebirgskreis	70	155	4	478	4
3	Mittelsachsen	.	79	9	527	-
4	Vogtlandkreis	16	92	29	469	16
5	Zwickau	26	193	32	488	13
6	Dresden, Stadt	.	578	14	1 332	-
7	Bautzen	17	313	3	534	11
8	Görlitz	33	314	12	781	21
9	Meißen	-	240	15	179	6
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	281	-	320	6
11	Leipzig, Stadt	21	493	28	1 488	-
12	Leipzig	4	161	7	516	-
13	Nordsachsen	4	120	11	276	-
14	Sachsen	280	3 125	284	7 836	80

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
11	25	171	215	-	109	146	1
62	49	227	145	3	212	130	2
27	5	192	105	-	39	21	3
14	45	150	197	5	57	93	4
57	103	254	328	-	115	85	5
140	30	285	579	-	225	728	6
162	46	170	195	3	75	16	7
122	51	324	241	·	75	122	8
73	23	130	174	-	106	177	9
73	46	178	235	-	100	169	10
110	16	339	568	3	359	642	11
56	45	173	163	·	12	97	12
51	39	115	169	-	49	98	13
958	523	2 708	3 314	16	1 533	2 524	14

27. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfegewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 627	92	279	208	454
2	Erzgebirgskreis	2 990	70	261	211	575
3	Mittelsachsen	1 889	49	44	170	241
4	Vogtlandkreis	2 134	46	229	175	408
5	Zwickau	3 184	145	407	238	685
6	Dresden, Stadt	6 519	172	552	673	1 177
7	Bautzen	2 852	119	316	158	583
8	Görlitz	3 469	137	358	342	683
9	Meißen	2 112	84	246	156	431
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 387	94	293	310	509
11	Leipzig, Stadt	6 837	138	565	645	1 391
12	Leipzig	2 298	74	266	226	425
13	Nordsachsen	1 560	70	220	148	386
14	Sachsen	40 858	1 290	4 036	3 660	7 948

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
293	402	276	300	294	29	1
256	453	342	476	324	22	2
161	442	150	413	161	58	3
225	430	214	201	198	8	4
323	407	302	307	327	43	5
662	1 200	719	795	445	124	6
420	430	376	263	171	16	7
454	588	349	358	186	14	8
244	231	258	268	147	47	9
303	270	237	190	119	62	10
809	1 265	722	815	417	70	11
228	412	235	249	136	47	12
164	178	147	105	112	30	13
4 542	6 708	4 327	4 740	3 037	570	14

28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 566	97	66	1 563	-
2	3 - 6	4 212	99	80	3 101	-
3	6 - 9	4 622	130	98	3 582	3
4	9 - 12	4 382	150	102	3 126	26
5	12 - 15	3 739	147	82	2 520	23
6	15 - 18	2 988	132	68	1 651	31
7	18 und älter	1 703	24	17	640	25
8	Insgesamt	24 212	779	513	16 183	108
und zwar						
9	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	2 100	76	57	1 308	8
10	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	554	5	3	378	2
männlich						
11	unter 3	1 323	38	25	801	-
12	3 - 6	2 233	42	36	1 679	-
13	6 - 9	2 603	81	64	2 010	1
14	9 - 12	2 477	98	61	1 722	15
15	12 - 15	1 991	79	40	1 279	11
16	15 - 18	1 412	66	24	698	29
17	18 und älter	873	12	8	290	22
18	Zusammen	12 912	416	258	8 479	78
und zwar						
19	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 166	42	28	709	6
20	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	329	4	2	218	2
weiblich						
21	unter 3	1 243	59	41	762	-
22	3 - 6	1 979	57	44	1 422	-
23	6 - 9	2 019	49	34	1 572	2
24	9 - 12	1 905	52	41	1 404	11
25	12 - 15	1 748	68	42	1 241	12
26	15 - 18	1 576	66	44	953	2
27	18 und älter	830	12	9	350	3
28	Zusammen	11 300	363	255	7 704	30
und zwar						
29	ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	934	34	29	599	2
30	in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	225	1	1	160	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
3	740	4	90	68	-	1	1
5	824	3	80	99	-	1	2
15	667	35	53	105	-	32	3
51	549	152	33	137	-	158	4
192	404	94	38	194	3	124	5
331	280	7	53	414	11	78	6
343	90	-	106	356	7	112	7
940	3 554	295	453	1 373	21	506	8
91	333	26	30	179	3	46	9
30	61	6	8	54	-	10	10
männlich							
3	392	2	50	37	-	-	11
2	421	-	41	47	-	1	12
13	364	28	27	52	-	27	13
36	286	113	21	86	-	100	14
122	217	67	18	106	2	90	15
192	141	3	30	205	4	44	16
200	46	-	49	184	1	69	17
568	1 867	213	236	717	7	331	18
50	188	20	16	104	1	30	19
19	37	6	4	34	-	5	20
weiblich							
-	348	2	40	31	-	1	21
3	403	3	39	52	-	-	22
2	303	7	26	53	-	5	23
15	263	39	12	51	-	58	24
70	187	27	20	88	1	34	25
139	139	4	23	209	7	34	26
143	44	-	57	172	6	43	27
372	1 687	82	217	656	14	175	28
41	145	6	14	75	2	16	29
11	24	-	4	20	-	5	30

29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/ Adoptivfamilie	2 859	364	202	38	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	137	5	2	1	-
3	In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt)	429	8	5	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	166	1	-	116	-
5	In der Schule	257	14	2	117	-
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	16 324	78	26	15 864	95
7	In einer Einrichtung über Tag	293	19	2	-	13
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 078	7	2	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	410	6	-	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/ jungen Volljährigen	200	6	2	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	1	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z.B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	81	7	6	47	-
13	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
601	1 795	-	-	-	13	48	1
31	25	-	75	-	-	-	2
30	8	-	378	-	-	5	3
2	-	25	-	-	-	22	4
3	2	-	-	-	-	121	5
107	11	20	-	-	-	149	6
2	-	248	-	-	-	11	7
-	-	2	-	988	2	79	8
-	-	-	-	361	-	43	9
149	-	-	-	23	3	19	10
-	-	-	-	1	-	-	11
15	-	-	-	-	3	9	12
940	1 841	295	453	1 373	21	506	13

30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 810	30	25	1 569	7
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	21 402	749	488	14 614	101
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 936	15	8	2 247	6
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	5 818	153	107	4 610	34
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	267	18	17	138	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 581	114	96	4 748	-
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 013	33	26	842	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	10	-	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 051	323	177	2 023	17
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	218	56	32	-	9
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	508	37	25	6	32
13	Insgesamt	24 212	779	513	16 183	108

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
136	416	38	419	160	1	34	1
804	3 138	257	34	1 213	20	472	2
98	397	28	1	132	1	11	3
107	598	85	1	191	7	32	4
22	30	8	-	34	-	17	5
78	363	24	7	216	5	26	6
20	54	19	1	34	-	7	7
-	-	-	-	-	-	-	8
2	3	2	-	1	-	2	9
387	1 397	84	14	562	7	237	10
23	57	6	9	14	-	44	11
67	239	1	1	29	-	96	12
940	3 554	295	453	1 373	21	506	13

31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 455	117	69	5 225	33
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 662	254	116	6 450	44
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 734	139	62	4 289	26
4	Eltern sind verstorben	96	1	1	42	1
5	Unbekannt	288	4	1	177	4
6	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 903	44	25	1 308	8
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	524	4	2	378	2
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 311	356	178	4 754	65

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
144	432	56	79	172	3	194	1
509	1 063	153	268	728	14	179	2
239	340	83	82	415	3	118	3
15	4	1	7	24	1	-	4
33	2	2	17	34	-	15	5
940	1 841	295	453	1 373	21	506	6
91	168	26	30	179	3	46	7
30	32	6	8	54	-	10	8
650	1 564	228	388	1 052	15	239	9

32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	763	15	5	359	3
2	Eltern bzw. Personensorge- berechtigte/r	11 529	251	118	9 149	28
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 146	29	12	917	4
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	5 411	173	89	2 934	47
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/ Polizei	958	10	6	782	21
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 111	29	14	872	2
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	607	1	1	579	-
8	Sonstige	710	7	4	591	3
9	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
185	5	3	17	141	5	30	1
340	809	140	120	424	5	263	2
36	54	25	1	21	1	58	3
287	813	105	272	683	9	88	4
42	28	2	15	54	1	3	5
32	77	19	2	30	-	48	6
-	17	-	6	3	-	1	7
18	38	1	20	17	-	15	8
940	1 841	295	453	1 373	21	506	9

33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	350	542	24	6	109	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	912	1 784	96	49	201	5
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 166	1 723	75	44	666	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 489	6 552	298	157	3 494	20
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 202	4 338	103	53	2 943	11
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 841	10 601	129	62	9 484	11
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 173	4 420	145	76	2 698	79
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 304	4 801	108	49	3 415	24
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 618	3 356	128	44	2 134	40
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	180	180	1	-	13	-
11	Insgesamt	22 235	38 297	1 107	540	25 157	192

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
43	82	7	103	169	-	5	1
150	672	107	165	350	2	36	2
44	307	20	181	406	-	22	3
354	1 278	179	185	656	7	81	4
187	548	72	117	303	3	51	5
223	351	47	52	264	5	35	6
439	311	113	27	418	17	173	7
269	245	53	44	289	6	348	8
302	141	85	6	237	5	278	9
6	37	1	45	68	-	9	10
2 017	3 972	684	925	3 160	45	1 038	11

34. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 455	639	14	76	87	122
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 662	1 608	78	250	51	70
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 734	597	31	75	25	61
4	Eltern sind verstorben	96	5	8	7	-	-
5	Unbekannt	288	10	6	21	3	4
6	Insgesamt	22 235	2 859	137	429	166	257
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 903	269	11	26	19	24
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	524	54	4	5	8	9
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 311	2 242	110	362	67	120

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lanten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/ Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
5 234	57	147	48	14	-	17	1
6 525	149	576	212	97	1	45	2
4 342	83	315	133	60	-	12	3
43	1	14	7	11	-	-	4
180	3	26	10	18	-	7	5
16 324	293	1 078	410	200	1	81	6
1 309	25	142	53	20	-	5	7
372	5	42	15	9	-	1	8
4 835	224	834	298	150	1	68	9

35. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
1	bis 5	6 756	-	-	6 756	-
2	6 - 10	3 595	-	-	3 595	-
3	11 - 20	3 023	-	-	3 023	-
4	21 und mehr	2 809	-	-	2 809	-
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
5	unter 5	1 933	227	118	-	69
6	5 - 10	1 318	139	69	-	27
7	10 - 15	222	41	23	-	4
8	15 - 30	215	21	15	-	2
9	30 und mehr	42	4	3	-	6
10	Durchschnitt in Stunden ¹⁾	6	6	6	-	7
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
11	bis zu 5 Tagen	419	59	13	-	-
12	6 bis 7 Tage	1 903	24	8	-	-
13	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

1) zum Zeitpunkt der Meldung zur Statistik

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	4
537	855	2	-	13	4	226	5
322	763	5	-	17	11	34	6
27	118	2	-	8	2	20	7
47	90	3	-	6	1	45	8
7	15	-	-	2	1	7	9
5	6	9	-	11	8	6	10
-	-	279	-	36	-	45	11
-	-	4	453	1 291	2	129	12
940	1 841	295	453	1 373	21	506	13

36. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Dauer und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	unter 1	-	-	-	-	-
2	1 - 3	6 582	88	46	5 746	40
3	3 - 6	5 080	81	38	4 272	20
4	6 - 9	3 489	57	22	2 836	11
5	9 - 12	2 020	90	49	1 309	5
6	12 - 18	2 095	78	39	1 131	20
7	18 - 24	1 179	52	25	504	6
8	24 - 36	1 038	56	25	288	5
9	36 - 60	455	13	5	71	1
10	60 - 120	190	-	-	24	-
11	120 und mehr	107	-	-	2	-
12	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108
13	Durchschnittliche Dauer in Monaten	9	12	11	6	8

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
167	169	19	66	227	6	54	2
204	229	29	37	163	6	39	3
147	232	31	33	119	2	21	4
130	234	24	22	130	1	75	5
144	325	38	35	227	4	93	6
75	242	48	24	144	1	83	7
53	266	69	50	167	1	83	8
17	127	36	36	112	-	42	9
2	17	1	62	70	-	14	10
1	-	-	88	14	-	2	11
940	1 841	295	453	1 373	21	506	12
10	16	20	54	20	8	19	13

37. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Beendigung gemäß Hilfeplan/ Beratungszielen	15 161	356	177	11 759	85
2	Beendigung abweichend von Hilfeplan/ Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/ den jungen Volljährigen	3 624	86	35	2 574	6
3	Beendigung abweichend von Hilfeplan/ Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	900	20	8	441	1
4	Beendigung abweichend von Hilfeplan/ Beratungszielen durch den Minderjährigen	271	7	3	89	5
5	Adoptionspflege/ Adoption	38	1	-	-	-
6	Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	229	1	1	14	-
7	Sonstige Gründe	2 012	44	25	1 306	11
8	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
518	1 079	156	212	663	6	327	1
194	349	64	26	253	5	67	2
57	131	35	44	131	2	38	3
51	6	5	14	80	2	12	4
1	2	-	26	8	-	-	5
3	30	1	92	81	-	7	6
116	244	34	39	157	6	55	7
940	1 841	295	453	1 373	21	506	8

38. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anschließender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	18 849	408	203	15 144	81
2	In einer Verwandtenfamilie	386	14	5	213	5
3	In einer nichtverwandten Familie	167	3	1	53	3
4	In der eigenen Wohnung	765	10	3	213	7
5	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	448	18	8	161	2
6	In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 044	46	20	283	7
7	In der Psychiatrie	87	2	-	27	-
8	In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	220	10	8	33	1
9	Sonstiger Aufenthaltsort	124	2	-	14	-
10	Ohne festen Aufenthalt	66	1	-	8	1
11	An unbekanntem Ort	79	1	1	34	1
12	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
476	1 423	226	114	611	9	357	1
23	62	4	20	40	-	5	2
9	25	-	50	21	-	3	3
236	3	-	40	199	5	52	4
11	53	4	121	70	1	7	5
114	176	52	80	240	3	43	6
8	6	5	2	28	1	8	7
28	57	2	11	65	-	13	8
15	32	2	9	40	-	10	9
16	2	-	-	33	1	4	10
4	2	-	6	26	1	4	11
940	1 841	295	453	1 373	21	506	12

39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung fortgeführt	229	1	1	14	-
2	Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen-therapeuten, andere Einrichtungen	1 796	13	8	1 635	5
3	Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 510	84	40	717	8
4	Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	2 565	174	85	658	30
5	Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	222	9	4	47	3
6	Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	15 913	234	111	13 112	62
7	Insgesamt	22 235	515	249	16 183	108

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
3	30	1	92	81	-	7	1
18	57	10	5	36	1	16	2
103	332	50	30	154	4	28	3
244	451	108	162	641	8	89	4
18	25	8	9	33	1	69	5
554	946	118	155	428	7	297	6
940	1 841	295	453	1 373	21	506	7

40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 304	80	381	388	1 774
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	17 235	313	981	867	3 170
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 113	90	378	424	1 556
4	Eltern sind verstorben	176	34	9	6	14
5	Unbekannt	469	25	35	38	38
6	Insgesamt	38 297	542	1 784	1 723	6 552
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 406	73	167	199	642
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	939	35	53	43	153
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	18 155	381	1 525	1 230	4 095

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 216	2 111	1 354	1 710	1 274	16	1
2 122	5 023	1 675	1 818	1 165	101	2
943	3 380	1 296	1 145	848	53	3
17	20	24	30	18	4	4
40	67	71	98	51	6	5
4 338	10 601	4 420	4 801	3 356	180	6
404	947	396	309	253	16	7
153	255	105	75	63	4	8
2 258	3 431	2 100	1 786	1 205	144	9

41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
1	unter 5	227	24	36	23	47
2	5 - 10	139	24	20	12	26
3	10 - 15	41	12	6	7	2
4	15 - 30	21	10	4	-	2
5	30 und mehr	4	2	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
6	bis zu 5 Tagen	59	10	12	9	10
7	6 bis 7 Tage	24	6	3	6	3
8	Insgesamt	515	88	81	57	90

Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
9	bis 5	6 756	4 095	1 717	801	106
10	6 - 10	3 595	1 227	1 331	653	253
11	11 - 20	3 023	320	943	841	463
12	21 und mehr	2 809	104	281	541	487
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
13	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
14	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
15	Insgesamt	16 183	5 746	4 272	2 836	1 309

Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
16	unter 5	69	27	13	3	2
17	5 - 10	27	9	5	6	2
18	10 - 15	4	1	-	1	1
19	15 - 30	2	-	2	-	-
20	30 und mehr	6	3	-	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
21	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
22	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
23	Insgesamt	108	40	20	11	5

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII

39	20	32	6	-	-	1
23	15	13	6	-	-	2
2	9	3	-	-	-	3
-	2	3	-	-	-	4
1	1	-	-	-	-	5
11	4	2	1	-	-	6
2	1	3	-	-	-	7
78	52	56	13	-	-	8

Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

28	2	5	1	1	-	9
99	28	4	-	-	-	10
351	83	21	-	1	-	11
653	391	258	70	22	2	12
-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	14
1 131	504	288	71	24	2	15

Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII

16	6	2	-	-	-	16
2	-	2	1	-	-	17
-	-	1	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	19
2	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
20	6	5	1	-	-	23

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
24	unter 5	537	83	121	90	83
25	5 - 10	322	59	67	46	42
26	10 - 15	27	6	6	6	2
27	15 - 30	47	16	7	4	3
28	30 und mehr	7	3	3	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
29	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
30	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
31	Insgesamt	940	167	204	147	130

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
32	unter 5	855	64	95	84	106
33	5 - 10	763	73	102	117	106
34	10 - 15	118	19	17	16	11
35	15 - 30	90	12	12	14	9
36	30 und mehr	15	1	3	1	2
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
37	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
38	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
39	Insgesamt	1 841	169	229	232	234

Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
40	unter 5	2	-	-	1	-
41	5 - 10	5	2	-	-	1
42	10 - 15	2	-	-	-	-
43	15 - 30	3	-	-	1	-
44	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
45	bis zu 5 Tagen	279	17	28	28	22
46	6 bis 7 Tage	4	-	1	1	1
47	Insgesamt	295	19	29	31	24

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

78	42	28	9	2	1	24
49	30	21	8	-	-	25
6	1	-	-	-	-	26
11	2	4	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	30
144	75	53	17	2	1	31

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

153	112	146	84	11	-	32
134	102	96	29	4	-	33
20	13	13	8	1	-	34
13	12	11	6	1	-	35
5	3	-	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
325	242	266	127	17	-	39

Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

-	-	1	-	-	-	40
-	1	1	-	-	-	41
-	-	-	2	-	-	42
-	-	2	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	44
38	47	64	34	1	-	45
-	-	1	-	-	-	46
38	48	69	36	1	-	47

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
48	unter 5	-	-	-	-	-
49	5 - 10	-	-	-	-	-
50	10 - 15	-	-	-	-	-
51	15 - 30	-	-	-	-	-
52	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
53	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
54	6 bis 7 Tage	453	66	37	33	22
55	Insgesamt	453	66	37	33	22

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
56	unter 5	13	3	-	-	1
57	5 - 10	17	3	1	1	1
58	10 - 15	8	2	2	2	-
59	15 - 30	6	4	1	-	-
60	30 und mehr	2	-	1	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
61	bis zu 5 Tagen	36	5	5	1	3
62	6 bis 7 Tage	1 291	210	153	114	125
63	Insgesamt	1 373	227	163	119	130

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
64	unter 5	4	-	3	-	1
65	5 - 10	11	5	2	1	-
66	10 - 15	2	-	1	-	-
67	15 - 30	1	-	-	-	-
68	30 und mehr	1	1	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
69	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
70	6 bis 7 Tage	2	-	-	1	-
71	Insgesamt	21	6	6	2	1

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	53
35	24	50	36	62	88	54
35	24	50	36	62	88	55

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

4	3	2	-	-	-	56
2	2	2	2	3	-	57
-	-	2	-	-	-	58
-	1	-	-	-	-	59
-	-	-	-	-	-	60
10	-	8	3	1	-	61
211	138	153	107	66	14	62
227	144	167	112	70	14	63

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

-	-	-	-	-	-	64
3	-	-	-	-	-	65
1	-	-	-	-	-	66
-	1	-	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	69
-	-	1	-	-	-	70
4	1	1	-	-	-	71

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
72	unter 5	226	2	11	9	29
73	5 - 10	34	8	1	3	1
74	10 - 15	20	5	2	-	6
75	15 - 30	45	3	7	3	23
76	30 und mehr	7	3	1	-	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
77	bis zu 5 Tagen	45	4	5	1	7
78	6 bis 7 Tage	129	29	12	5	8
79	Insgesamt	506	54	39	21	75

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

61	45	50	15	3	1	72
5	6	5	2	3	-	73
1	3	1	1	1	-	74
2	5	1	1	-	-	75
2	-	-	-	-	-	76
4	11	7	5	1	-	77
18	13	19	18	6	1	78
93	83	83	42	14	2	79

42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	54	57	72	920	.
2	Erzgebirgskreis	30	66	.	1 017	13
3	Mittelsachsen	8	50	15	1 077	-
4	Vogtlandkreis	18	98	28	895	13
5	Zwickau	26	162	61	1 259	20
6	Dresden, Stadt	-	294	15	2 192	.
7	Bautzen	28	172	.	1 214	6
8	Görlitz	50	188	4	1 040	7
9	Meißen	-	135	15	660	18
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	130	3	673	.
11	Leipzig, Stadt	28	298	36	3 881	3
12	Leipzig	3	100	7	893	23
13	Nordsachsen	4	91	6	462	-
14	Sachsen	249	1 841	266	16 183	108

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangehenden Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
16	16	53	98	-	26	92	1
36	18	34	59	·	54	80	2
45	·	33	43	-	26	29	3
23	18	36	85	10	32	83	4
50	57	56	135	·	45	50	5
120	23	29	154	·	37	270	6
129	28	34	110	4	14	30	7
92	38	37	153	·	40	77	8
84	·	28	131	-	38	94	9
67	34	27	70	-	43	97	10
157	10	59	206	3	134	299	11
75	19	15	51	-	3	37	12
46	23	12	78	-	14	49	13
940	295	453	1 373	21	506	1 287	14

43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 293	35	110	96	341
2	Erzgebirgskreis	2 464	23	78	105	390
3	Mittelsachsen	2 273	19	50	95	253
4	Vogtlandkreis	2 100	24	113	82	393
5	Zwickau	3 081	68	201	107	577
6	Dresden, Stadt	5 163	61	202	265	783
7	Bautzen	2 909	36	156	76	477
8	Görlitz	2 710	52	150	153	407
9	Meißen	2 188	47	129	104	400
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 840	34	107	110	312
11	Leipzig, Stadt	7 933	87	245	406	1 547
12	Leipzig	2 136	31	120	77	380
13	Nordsachsen	1 207	25	123	47	292
14	Sachsen	38 297	542	1 784	1 723	6 552

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
277	582	263	317	255	17	1
242	685	313	394	230	4	2
224	646	235	468	269	14	3
207	593	196	271	216	5	4
270	706	420	349	373	10	5
561	1 550	538	755	409	39	6
465	748	389	345	211	6	7
326	651	336	393	237	5	8
210	520	304	270	180	24	9
233	420	223	224	167	10	10
1 017	2 713	779	643	459	37	11
218	543	282	272	208	5	12
88	244	142	100	142	4	13
4 338	10 601	4 420	4 801	3 356	180	14

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte
junge Menschen
Hilfe für junge Volljährige 20__

HZE

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Referat 212
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Rücksendung:
Beendete Hilfe: **monatlich**
Am Jahresende
bestehende Hilfe: **bis 1. Februar des Folgejahres**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Anschrift des Trägers

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter

Telefon: (03578) 33 -

Ansprechpartner/-in

Frau Leinweber - 2175

Frau Schwarz - 2177

Frau Schütt - 2176

Telefax: (03578) 33 - 552170

E-Mail: jugendhilfe@statistik.sachsen.de

Beachten Sie:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie die Schlüsselnummern sowie die Erläuterungen.

Alle Angaben außer „F 1–4“ und „H“ beziehen sich auf den **Zeitpunkt der Meldung**.

Kennnummer

Liegt bei Erziehungsberatung (§28 SGB VIII) der Wohnort des/der Beratenen nicht im selben Kreis wie die Beratungsstelle, geben Sie bitte den amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS) für den Wohnort des/der Beratenen an.

AGS 156–163 _____

Falls Ihnen dieser nicht bekannt ist, geben Sie bitte ersatzweise die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen an.

PLZ 164–168 _____

Wohnort 169–208 _____

1–20 **A 1 4** _____
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungs-Nummer Laufende Nummer

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

A Beginn der Hilfegewährung

Monat (der Einleitung der Hilfe) 21–22 _____

Jahr 23–26 _____

Übernahme von einem anderen
Jugendamt wegen Zuständig-
keitswechsel 27 ☐

Einleitung der Hilfe auf Grund
einer vorangegangenen Gefähr-
dungseinschätzung gemäß
§8a Absatz 1 SGB VIII.

Ja ☐

209

Nein ☐

B Art der Hilfe

gemäß Schlüssel 1 28–29 _____

*Bei Hilfen gemäß §41 SGB VIII
bitte die entsprechende Hilfeart
gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII
angeben.*

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Ref. 212
Garnisonsplatz 13
Postfach 11 05
01911 Kamenz

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-20 A 1 4
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungs-Nummer Laufende Nummer

C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung *Es ist nur eine Angabe möglich.*

- | | | |
|---|-------|-----------------------------|
| In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie (der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers) | 30-31 | <input type="checkbox"/> 01 |
| In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie | | <input type="checkbox"/> 02 |
| In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt) | | <input type="checkbox"/> 03 |
| In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung | | <input type="checkbox"/> 04 |
| In der Schule | | <input type="checkbox"/> 05 |
| In den Räumen eines ambulanten Dienstes/einer Beratungsstelle | | <input type="checkbox"/> 06 |
| In einer Einrichtung über Tag | | <input type="checkbox"/> 07 |
| In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht | | <input type="checkbox"/> 08 |
| In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht | | <input type="checkbox"/> 09 |
| In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen | | <input type="checkbox"/> 10 |
| Außerhalb von Deutschland | | <input type="checkbox"/> 11 |
| Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) | | <input type="checkbox"/> 12 |

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

gemäß Schlüssel 2 32-33

E Geschlecht und Alter

- 1 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen
Bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, bitte nur E 2 und E 3 ausfüllen.

männlich	34	<input type="checkbox"/> 1
weiblich		<input type="checkbox"/> 2
Geburtsmonat	35-36	<input type="text"/>
Geburtsjahr	37-40	<input type="text"/>

noch E: Geschlecht und Alter

- 2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

	Geschlecht		Geburtsmonat	Geburtsjahr
	männlich	weiblich		
1. Kind	<input type="checkbox"/>	41 <input type="checkbox"/>	42-43 <input type="checkbox"/>	44-47 <input type="checkbox"/>
2. Kind	<input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/>	49-50 <input type="checkbox"/>	51-54 <input type="checkbox"/>
3. Kind	<input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	56-57 <input type="checkbox"/>	58-61 <input type="checkbox"/>
4. Kind	<input type="checkbox"/>	62 <input type="checkbox"/>	63-64 <input type="checkbox"/>	65-68 <input type="checkbox"/>
5. Kind	<input type="checkbox"/>	69 <input type="checkbox"/>	70-71 <input type="checkbox"/>	72-75 <input type="checkbox"/>
6. Kind	<input type="checkbox"/>	76 <input type="checkbox"/>	77-78 <input type="checkbox"/>	79-82 <input type="checkbox"/>
7. Kind	<input type="checkbox"/>	83 <input type="checkbox"/>	84-85 <input type="checkbox"/>	86-89 <input type="checkbox"/>
8. Kind	<input type="checkbox"/>	90 <input type="checkbox"/>	91-92 <input type="checkbox"/>	93-96 <input type="checkbox"/>
9. Kind	<input type="checkbox"/>	97 <input type="checkbox"/>	98-99 <input type="checkbox"/>	100-103 <input type="checkbox"/>
10. Kind	<input type="checkbox"/>	104 <input type="checkbox"/>	105-106 <input type="checkbox"/>	107-110 <input type="checkbox"/>

- 3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind 111-112 ☐

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

- 1 Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3 113-114 ☐

- 2 Situation in der Herkunftsfamilie *Es ist nur eine Angabe möglich.* 115

Eltern leben zusammen ☐ 1

Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) ☐ 2

Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) (z. B. Stiefelternkonstellation) ☐ 3

Eltern sind verstorben ☐ 4

Unbekannt ☐ 5

3 Migrationshintergrund

- 3.1 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

- 3.2 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache

Deutsch ☐ 1

Nicht deutsch ☐ 2

4 Wirtschaftliche Situation

Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe möglich.

119

Junger Mensch selbst ☐ 1

Eltern bzw. Personensorge-
berechtigte/-r ☐ 2

Schule/Kindertageseinrichtung ☐ 3

Sozialer Dienst/ Soziale Dienste
und andere Institution/-en
(z. B. Jugendamt) ☐ 4

Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei ☐ 5

Arzt/Klinik/Gesundheitsamt ☐ 6

Ehemalige Klienten/Bekannte ☐ 7

Sonstige ☐ 8

H Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der aktuellen Hilfe

1 Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)

Ja ☐ 1

120

Nein ☐ 2

2 Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)

Ja ☐ 1

121

Nein ☐ 2

3 Richterliche Genehmigung für eine Unterbringung, die mit einem Freiheitsentzug verbunden ist (nach § 1631 b BGB)

Ja ☐ 1

122

Nein ☐ 2

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Ja ☐ 1

123

Wenn ja, bitte
weiter mit J und K.

Nein ☐ 2

123

Wenn nein,
bitte weiter mit K.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

1 Bei Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

Zahl der Beratungskontakte im
abgelaufenen Kalenderjahr 124-126

2 Bei allen anderen Hilfearten bitte hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 127-129

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:

bis zu 5 Tage pro Woche ☐ 1

130

6 bis 7 Tage pro Woche ☐ 2

Bitte weiter mit K.

K Gründe für die Hilfestellung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden. Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.
Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
	131-132	133-134	135-136
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt in der Familie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, migrationsbedingte Konfliktlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Monat 137-138
Jahr 139-142

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

1 Bei Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

1.1 Zahl der Beratungskontakte während der gesamten Beratungsdauer 143-145

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück

Ja ☐ 1
Nein ☐ 2

2 Bei allen anderen Hilfearten bitte hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 147-149

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35a, 41; ggf. § 35 SGB VIII:
bis zu 5 Tage pro Woche ☐ 1
6 bis 7 Tage pro Woche ☐ 2

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Es ist nur eine Angabe möglich.

Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen ☐ 10

Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch

den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung) ☐ 20

die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst ☐ 21

den Minderjährigen ☐ 22

Adoptionspflege/Adoption ☐ 30

Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels ☐ 40

Sonstige Gründe ☐ 50

O Anschließender Aufenthalt

gemäß Schlüssel 3 153-154

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Es ist nur eine Angabe möglich.

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt ☐ 1

Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, andere Einrichtungen ☐ 2

Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) (§ 16 Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII) ☐ 3

Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27-35, 41 SGB VIII ☐ 4

Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII ☐ 5

Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27-35, 41 SGB VIII bekannt ☐ 6

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die gemäß §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig. Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Löschen, laufende Nummern/ Ordnungsnummern

Name und Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jeden zu meldenden Beratungsfall frei vergeben wird sowie Name, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindekennschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen. Die Hilfsmerkmale werden spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet.

Die vom statistischen Amt vergebenen laufenden Nummern und Ordnungsnummern bestehen aus einem Regionalschlüssel für den jeweiligen Kreis und die Gemeinde, einer Einrichtungsnummer sowie einer frei vergebenen, laufenden Nummer für jede Auskunft gebende Stelle und jede gewährte Hilfe. Letztere dient der Unterscheidung der zur Statistik gemeldeten Hilfen und der rationellen Aufbereitung der Erhebung.

Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden.

In diesem Fall sollten die Angaben auf einen neuen Fragebogen übertragen werden, der für die Meldung im nächsten Jahr verwendet wird.

Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen (Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§ 27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§ 28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe. Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.

Schlüsselnummern für Art der Hilfe

Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein gemäß Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen gemäß Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)

Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
	Träger der freien Jugendhilfe
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	Pflegefamilie, die Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII durchführt

Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

Schlüssel 3

Schl. Nr.	Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne festen Aufenthalt
11	An unbekanntem Ort

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Erläuterungen zum Fragebogen

A Beginn der Hilfestellung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen gemäß § 27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

Wurde die Hilfe oder die Beratung in Folge eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist gemäß Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologe/Psychologin, Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin, Sozialpädagoge/Sozialpädagogin, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt, Ärztin) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Gemäß § 36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung gemäß §§ 28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan gemäß § 36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

Nicht aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen gemäß § 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17 SGB VIII,

- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

Rein telefonische Beratungen sind nicht zu erfassen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der Familiensituation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familiensituation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder

und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe gemäß §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfestellung gemäß §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfeplan), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen. Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

C (Hauptsächlich) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII

mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt

Hier kann nur **eine** Angabe gemäß Schlüssel 2 gemacht werden. Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.

Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben. Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich) ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

Trägerübergreifende Verbünde: Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe gemäß § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe gemäß § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/ bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

1. Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfestellung gemäß Schlüssel 3.

Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme/ Herausnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme/Herausnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfestellung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

2. Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfestellung, weil der allein erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

3. Migrationshintergrund

Die Frage nach dem Migrationshintergrund löst die Frage nach der Staatsangehörigkeit ab, die insbesondere seit dem neuen Staatsbürgerschaftsrecht von 2000 keine ausreichende Auskunft über den Migrantenstatus und daraus eventuell resultierenden Hilfestellung bzw. Integrationsbedarf mehr zulässt.

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

4. Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei

einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontakt aufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z. B. Pflegeeltern einzutragen.

H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

Bitte beachten Sie:

Nur für Erziehungsberatung: Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen kundenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte
(Gezählt werden die Kontakte pro Beratungsgespräch).

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter Abrechnung** sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

K Gründe für die Hilfestellung

Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfeartspezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Angaben zu L–P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortlaufend gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte
(Gezählt werden die Kontakte pro Beratungsgespräch).

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die laut Hilfeplan **vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter Abrechnung** sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.

„Sonstige Beendigung“ ist z. B. anzukreuzen, wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

März 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X